



Rechenschaftsbericht des Vorstands des Cannabis Social Club Hamburg e.V.

Anhang zum Protokoll der Mitgliederversammlung am 26.03.2023

2019 - Corona

Ab der zweiten Jahreshälfte 2019 hat der Vorstand Planungen und Vorbereitungen eines zentralen Events, dem Hamburger Hanftag 2020 begonnen. Anfang 2020 gab es bereits einen Programmwurf und eine Eventplanung, mit der das Gängeviertel als neuer Partner und Veranstaltungsort gewonnen werden konnte. Das Event sollte in der Gänge Fabrique über mehrere Etagen und im Außenbereich mit parallelen Einzelveranstaltungen und Angeboten, wie Infomesse, Podien, Seminaren, Konzerte und Party.

Die nächsten Schritte wären die konkrete Terminfestlegung zwischen Mai und Juli, konkrete Verhandlungen und bindende Verträge mit verschiedenen Partnern, wie dem Gängeviertel, aber auch mit DJs, mit Bands, Partnern für Bühnen- und Veranstaltungstechnik, Catering, Getränelieferanten und vieles mehr gewesen. Ab Ende Februar sind wir in Vorgesprächen vorsichtiger geworden und haben z.B. über Ausfallklauseln nachgedacht.

Anfang März schien uns eine Terminfestlegung kaum noch möglich, Mitte März wurden alle Verhandlungen und Vorgespräche auf unbestimmte Zeit verschoben und eine weitere Planung ausgesetzt. Auch eine zwischenzeitlich angedachte Verschiebung auf August schien inzwischen zu unkalkulierbar.



Rechenschaftsbericht

- Letzte große Aktivitäten vor Corona
 - Planung **Hamburger Hanftag 2020** im Gängeviertel

März 2020

Ab Mitte März dürfen die wöchentlichen Treffen und auch die Treffen der Patientengruppe aufgrund von Corona-Verordnungen nicht mehr stattfinden.



Rechenschaftsbericht

- März 2020:
 - **Club muss schließen**



[Club-Treffen ausgesetzt - Büro bleibt geschlossen](#)

April 2020

Ab April organisiert der Vorstand online Treffen für die Mitglieder. Verschiedene Tools und Plattformen werden ausprobiert. Erste Treffen waren sehr erfolgreich, besonders durch Gäste aus ganz Deutschland, z.B von den Hanfblütenfreunden aus Braunschweig. Teils schalteten sich sogar Gäste aus dem Ausland zu.

Die weitere Entwicklung zeigte allerdings, dass Videokonferenzen die gewohnten Treffen nicht ersetzen konnten und das Interesse ließ relativ schnell nach.

Es gab ab April einen starken Bedarf an spezieller Corona Beratung für Cannabiskonsumenten, insbesondere Cannabis-Patienten. Auch hier wurde anfangs auch auf Video Chat und Telefon zurückgegriffen, was sich für persönliche Beratung als begrenzt tauglich erwiesen hat. Sobald und soweit möglich wurden dann Einzeltermine in Präsenz unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen durchgeführt. Der Verlust der Patientengruppe machte sich hier deutlich bemerkbar. und konnte nur zum Teil durch Einzelberatungen aufgefangen werden.

[Corona, Cannabis und der Club](#)

Juni 2020

Es gibt wieder Treffen in Präsenz - mit Hygiene-Konzept



Mitgliederversammlung 2023

Rechenschaftsbericht

- Juni 2020:
 - **Wieder Treffen - mit Hygiene-Konzept**

COVID-19

[Corona Pause - Hygienekonzept für CSC Treffen](#)

Mai - Juli 2020

Von Mai bis Juni unterstützen wir den Berliner Cannabis Patient Matthias. durch Unterbringung in Hamburg, Begleitung zum Gerichtstermin und vor allem durch eine begleitende Öffentlichkeitskampagne aus einer Pressemitteilung, Presse Gesprächen und einer dreiteiligen Artikelserie, sowie der Verbreitung über Social Media.

Mitgliederversammlung 2023

Rechenschaftsbericht

- Mai - Juli 2020
 - Unterstützung und öffentliche Kampagne für Cannabis Patient Matthias



[Kriminalisierung von Cannabis Patienten](#)

[Achtung Kontrolle - Wie Cannabis Patienten die Polizei erleben - Kriminalisierung von Cannabis Patienten Teil 2](#)

[Pressemitteilung: Gerichtsverfahren gegen Cannabis Patienten](#)

[Fast Freispruch - Kriminalisierung von Cannabis Patienten Teil 3](#)

August - Dez 2020

Ab Oktober sind Treffen auch mit Hygienekonzept nicht mehr möglich. Zum 31.12. kündigen die Piraten uns die Nutzung ihrer Räume. Im November und Dezember wird der Auszug aus dem ZPT organisiert und bewerkstelligt. Gleichzeitig funktionieren online Treffen immer schlechter.



Rechenschaftsbericht



[Frohes Dings, guten Bums und überhaupt ...](#)

Jan, - Dez. 2021

Projekt "CSC (real) Simulation Eigenanbau ist Notwehr"
 provisorischer Club Betrieb in der Kastanienallee
 "Außenstelle" in BO

<https://cannabis-social-club.hamburg/vergiftetes-cannabis-eigenanbau-ist-notwehr-gegen-kriminellen-schwarzmarkt/>

<https://cannabis-social-club.hamburg/mitglieder-info/>

<https://cannabis-social-club.hamburg/pm-vergiftetes-cannabis-forderungen-ankuendigung-eigenanbau/>

Nov. 2021: Beendigung des Projekts durch die Polizei in BO

Andreas und ein weiteres Mitglied hatten eine Hausdurchsuchung durch die Polizei. Bis heute wurde noch keine Anklage erhoben. Aus juristischen Gründen kann hierzu noch keine weitergehende Stellung bezogen werden.

Februar 2021

Im Hinblick auf die im September anstehende Bundestagswahl hat der Vorstand versucht, Einfluss auf die Programmgestaltung bzgl. Drogenpolitik der Parteien zu nehmen. Ziel war es, unsere Positionen und Wünsche in die Wahlprogramme der in Frage kommenden Parteien zu bekommen, um diese anschließend auch empfehlen zu können. Klassische Interessenvertretung und Lobbyarbeit.

Dazu wurden seit Ende des Vorjahres Gespräche mit Bündnis 90 / Die Grünen und Die Linke vorbereitet.

Wegen bestehender Kontakte, aber auch wegen der unterschiedlichen Verfahren zur Programmherstellung beider Parteien wurden für die Grünen Hamburger Gesprächspartner gewählt, für die Gespräche mit Die Linke haben wir uns an Ansprechpartner auf Bundesebene gewandt.

Spitzengespräch mit den Grünen

Im Februar kam es dann zu einem vertraulichen, langen und konstruktiven Gespräch mit den Grünen. Wir konnten unser Anliegen und unsere Positionen offen vortragen. Auch von unserer Haltung, dass der grüne Entwurf für ein Cannabis Kontrollgesetz (CannKG) von 2015 aus der Opposition eingebracht, heute keine Grundlage mehr für ein Regierungsprogramm der Grünen im Jahr 2021 sein sollte, wurde nach Erläuterung geteilt.



Mitgliederversammlung 2023

Rechenschaftsbericht

- Februar 2021
 - **Spitzengespräch mit den Grünen**
 - Teilnehmer Grüne:
 - **Michael Gwosdz**, Fachsprecher Soziales und Gesundheit
 - **Peter Zamory**, Fachsprecher für Drogen und Sucht
 - **Amelie Schürmann**, seine Referentin
 - **Lena Zagst**, justizpolitische Sprecherin .
 - Teilnehmer CSC Hamburg
 - Andres
 - Nicky
 - Ernst
 - Thomas

Ergebnis

Hamburger Grüne bringen einen (unseren) Programmantrag auf ihrem Parteitag ein. Der scheitert, wird nicht mal diskutiert. Die Antragskommission schustert aus verschiedenen Anträgen, die sich alle auf das CannKG beziehen, einen Gemeinschaftsantrag. Unser Antrag, der als einziger das CannKG als Grundlage in Frage stellt, kann da nur unberücksichtigt bleiben, wird aber auch nicht als Gegenantrag berücksichtigt. Fazit: viel Arbeit, weit gekommen und doch am Ende ohne gewünschtes Ergebnis. Als CSC einen Programmantrag bei den Grünen zu platzieren und durch zu bekommen, wäre allerdings legendär gewesen.

April 2021

Spitzengespräch mit den Linken

Im April kam es zu einem entsprechenden Austausch mit Vertretern von Die Linke.



Mitgliederversammlung 2023

Rechenschaftsbericht

- April 2021
 - **Spitzengespräch mit Die Linke**
 - Teilnehmer Linke
 - **Nima Movassat**, (damaliger) drogenpolitischer Sprecher im Bundestag
 - **Frank Tempel**, ehemaliger drogenpolitischer Sprecher im Bundestag
 - ?? Mitarbeiter
 - Teilnehmer CSC Hamburg
 - Andres
 - Nicky
 - Ernst
 - Thomas

Ergebnis

Unsere Gesprächspartner meinten (freundlich), keine Beratung von uns nötig zu haben, sie seien ohnehin für CSC. Da hatten wir uns deutlich mehr erhofft, insbesondere nach dem Gespräch mit den Grünen.

Gespräche mit weiteren Parteien wurden als nicht zielführend erachtet.

August - September 2021

Bundestagswahlkampf

Wir haben den Bundestagswahlkampf intensiv begleitet, Positionen der Parteien und Aussagen von Fachpolitikern eingehend kritisch bewertet. Auch den umfangreichen Wahlcheck des Deutschen Hanfverbandes (DHV) haben wir kritisch begleitet und kommentiert.

Bei heutiger, erneuter Betrachtung der Wahlaussagen und im Vergleich zu den Positionen, Aussagen und Aktivitäten der gleichen Politiker, die inzwischen im Parlament und Regierung sitzen, stellen wir erstaunt fest, dass die SPD sich vom Sitzenbleiber zum Klassenprimus

entwickelt hat, während vor allem die Grünen, aber auch die FDP eher mehr als erwartet enttäuschen.

Mitgliederversammlung 2023

Rechenschaftsbericht

- August - September 2021
 - **Bundestagswahl**

	SPD	GRÜNE	FDP	LINKE	CDU
LEGALISIERUNG	5-	4+	4-	3	6
EIGENANBAU	6	5	5-	2+	6
KEINE MODELPROJEKTE	6	2	4+	4-	6
GENEHMIGUNGSVORBEHALT KRANKENKASSE	6	4	5-	1	6
CANNABIS CAFÉS	6	6	6	4	6
LANDESPOLITIK	6	6	6	6	6
NOTE	6	4-	5+	3-	AUFGABE VORZUG

[Unser Wahlcheck und DHV Wahlcheck-Check](#)

Oktober 2021

Mach's gut Ernst

Nicky und Andreas haben für den CSC an der Abschiedszeremonie teilgenommen.

Mitgliederversammlung 2023

Rechenschaftsbericht

- Oktober 2021
 - **Mach's gut Ernst!**



Wir verabschieden uns von unserem Gründungsmitglied, Justiziar, Anwalt, Mitstreiter und Freund Ernst Medecke.

Du wirst uns fehlen.

[Mach's gut Ernst!](#)

Bundestagswahl Sept. 21 - heute

Vernetzung deutscher CSC

Andreas veranstaltet Online Netzwerktreffen und gründet das Netzwerk deutscher Cannabis Social Clubs. Am Ende besteht der Zusammenschluss aus 12 CSC. Es werden gemeinsame Positionen erarbeitet und es erfolgte der Beschluss eines gemeinsamen Positionspapiers mit den Eckpunkten die aus Sicht von CSC für eine gerechte und vernünftige Legalisierung notwendig sind:

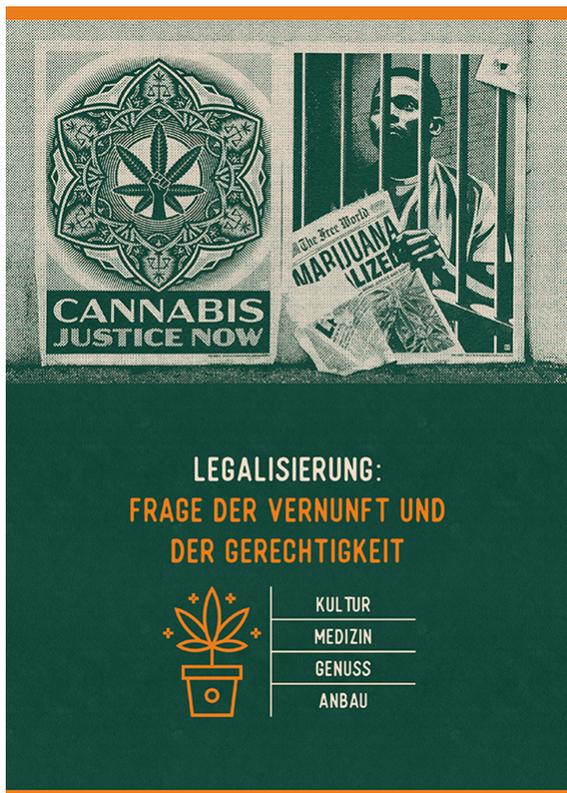
[Eckpunktepapier deutscher CSC - Legalisierung aus Vernunft und Gerechtigkeit](#)

PM Eckpunkte vom 11.08.22

[Pressemitteilung: Forderungen des Netzwerks deutscher Cannabis Social Clubs](#)

Stand Hanfparade

13.08.22 Gemeinsamer Stand des Netzwerkes auf der Hanfparade
Flyer: (3 Flyer - 1 PDF, Gestaltung Dennis)



[Eckpunkte Flyer](#)

Rede Hanfparade

Andreas spricht für das Netzwerk auf der Hauptbühne als direkte Erwiderung auf Burkhard Blienert (Drogenbeauftragter) und kritisiert die fehlende Entkriminalisierung und Untätigkeit der Bundesregierung.



Andreas Gerhold, Vorsitzender Cannabis Social Club Hamburg e.V. - Hanfpara...

Die Forderungen des Netzwerks werden wie angekündigt an die Politik bzw direkt an Blienert, als Flyer übergeben und eine Zusendung per Mail mit gleichzeitiger Bitte um einen Gesprächstermin verabredet.

Auf die Mail, die Henry der Vorsitzende des CSC aus Hannover übernommen hat, gab es, trotz Nachhakens, leider nie eine Antwort, ein Gesprächstermin mit dem Drogenbeauftragten ist leider bis heute nicht zustande gekommen.

<https://csc-dachverband.de/publikation-offener-brief-an-drogenbeauftragten/>

Gründung Dachverband CSCD

Im Netzwerk führte dies zu der Erkenntnis, dass wir weder als einzelne CSC, noch als loses Netzwerk deutscher CSC als Gesprächspartner von der Politik angenommen werden. Dies führte wiederum am 21-23.10.22 zur Gründung des CSCD - Dachverband der deutschen Cannabis Social Clubs im Hanfmuseum Berlin.



Rechenschaftsbericht

- Bundestagswahl Sept. 21 - heute
- **Vernetzung deutscher CSC**
 - 21-23.10.22 Gründung des CSCD - Dachverband der deutschen Cannabis Social Clubs im Hanfmuseum Berlin



[Deutsche CSC gründen Dachverband](https://csc-dachverband.de/)

<https://csc-dachverband.de/>

Andreas wird in den CSCD Vorstand gewählt und übernimmt den Aufgabenbereich Anbauvorbereitungen - Grow - Best Practice: Welche Hilfestellung beim Aufbau eines Gemeinschaftsanbaus kann der Dachverband seinen Mitgliedern bieten?



Rechenschaftsbericht

- Bundestagswahl Sept. 21 - heute
- **Vernetzung deutscher CSC**
 - Andreas wird in den CSCD Vorstand gewählt
 - 17.-18.03.23 Mitgliederversammlung CSCD



Vom 17. bis 18.03.23 nahm Andreas an der Mitgliederversammlung CSCD in Berlin teil.

Vorbereitung auf legale CSC

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Möglichkeit zum Eigenanbau, auch in CSC mit der Entkriminalisierung, spätestens mit einer Legalisierung kommen wird, steigt. Nächsten Freitag, wenn Gesundheitsminister Lauterbach den Gesetzentwurf zur Legalisierung von Cannabis zu Genusszwecken vorlegt, wissen wir mehr.

Bei aller noch bestehenden Unsicherheit hat der Vorstand die Notwendigkeit gesehen, dass der Verein sich, zumindest gedanklich, auf absehbare und wahrscheinliche Änderungen in der Gesetzgebung mit der Möglichkeit zum gemeinschaftlichen Anbau vorbereitet.

Der Vorstand hat deshalb Andreas, Kolja und Dennis zum Anbaurat (AR) ernannt und sie mit planerischen Vorbereitungen beauftragt.

Treffen des Anbaurates

Der Anbaurat hat sich mehrfach getroffen und zunächst beraten, welche Vorbereitungen jetzt schon möglich sind bzw. welche bis zu welchem Zeitpunkt warten sollten.

Einschätzung des kommenden rechtlichen Rahmens

Die Hinweise verdichten sich, dass der Eigenanbau von 3 blühenden Pflanzen pro Person erlaubt werden wird. Gemeinschaftsanbau / CSC werden zunehmend wahrscheinlicher, ob und welche speziellen Regularien für CSC gelten sollen, ist derzeit noch völlig unklar.

Ein Blick nach Malta zeigt, dass CSC, selbst wenn sie vom Parlament beschlossen wurden, noch über Jahre verzögert und womöglich sogar tot reguliert werden können: CSC, denen Socializing und soziale Aufgaben verboten werden, sind keine CSC mehr! Nichtkommerzielle Anbaugemeinschaften, bei denen unzählige Verantwortliche zu benennen sind, die alle ständig mit einem Bein im Knast stehen, wird niemand betreiben wollen!

Eine solche negative Entwicklung nach zunächst positiver Nachricht könnte uns im Verlauf des Legalisierungsprozesses auch in Deutschland blühen.

Dies zu verhindern, könnte die nächste große politische Aufgabe für deutsche CSC und ihren Dachverband CSCD werden.

Über den zeitlichen Ablauf lässt sich derzeit munter spekulieren, was auch geschieht. Wildesten Gerüchten zufolge soll eine Entkriminalisierung schon am 1. Mai in Kraft treten (Steffen Geyer, Direktor Hanfmuseum, Leiter Hanfparade, 1. Vors. CSCD via CNBC) oder es wird gar keine Shops, sondern nur CSC "nach Malta-Modell" geben (David Henn, CEO Cannamedical Pharma).

Vorstand und AR gehen von einem zweiteiligen Gesetz aus, nach dem es zunächst eine Entkriminalisierung wie oben skizziert geben wird, die ohne Bundesrat und EU

beschlossen und umgesetzt werden kann. Ein zweiter Teil wird den kommerziellen Anbau und lizenzierten Fachgeschäften regeln, also alles, was unter Vorbehalt der Zustimmung von Bundesrat und EU steht.

Auch wenn eine Umsetzung des ersten Teils noch vor der Sommerpause des Bundestages möglich ist (ganz theoretisch wäre auch der 1. Mai tatsächlich möglich), rechnet der Vorstand frühestens nach der Sommerpause mit der Umsetzung, mit der dann mindestens der individuelle Eigenanbau möglich wird. Ob auch der organisierte Gemeinschaftsanbau in CSC gleichzeitig ermöglicht wird, bleibt abzuwarten (siehe oben). Mit Fachgeschäften ist nicht vor Mitte 2024 zu rechnen.

Strategische Vorgehensweise: Wünsche und Möglichkeiten

Wie oder wo anfangen? Aufgrund der Einschätzung des kommenden rechtlichen Rahmens hat der AR Wünsche und Möglichkeiten erkundet.

Clubräume

Mit Clubräumen zu beginnen wäre der ideale Start, um Mitglieder in den Aufbau eines aktiven CSC einzubinden und wären also schon vor in Kraft treten einer Entkriminalisierung sinnvoll.

Leider sind passende Räume aber für uns derzeit nicht bezahlbar, da mind. 2-3.000€ als monatliche Einnahme sicher benötigt würden. Personalkosten für den Betrieb wären da nicht mitgerechnet. Unter derzeitigen Bedingungen hält der Vorstand es für zu unsicher, Räume anzumieten und darauf angewiesen zu sein, die Kosten mit rein ehrenamtlicher Hilfe mit solchen Räumen selbst zu erwirtschaften.

Es gibt Überlegungen und Ideen zur Finanzierung, die aber, zumindest solange die Rechtslage noch unklar ist, nicht umsetzbar scheinen. Der Vorstand sondiert trotzdem schon mal mögliche Objekte und diskutiert, welche passend wären.

Mitgliederversammlung 2023



Rechenschaftsbericht

- Bundestagswahl Sept. 21 - heute
 - **Vorbereitung auf legale CSC**
 - **Clubräume**
 - Der Vorstand sondiert trotzdem schonmal mögliche Objekte und diskutiert welche passend wären



Gewerbellfläche helles Büro mit Dachterasse am Diebsteich

Zentraler, professioneller Grow für alle?

wäre ein Traum und entspricht der klassischen Vorstellung von Gemeinschaftsanbau. Leider ist so etwas für uns derzeit völlig unfinanzierbar. Und was heißt für alle? Der CSC Hamburg wird sich nicht ganz Hamburg mit Cannabis versorgen können und wollen.

Der Anbaurat empfiehlt:

- Start mit dezentralem Anbau
- sukzessives Wachstum
- weiteren Clubs in Hamburg und Umgebung bei Gründung und Aufbau helfen
- Begrenzung der eigentlichen Anbaugemeinschaft auf max. 100 Mitglieder
- Neuordnung der Mitglieder in Grow & Social und Social Only

Schon vor Erreichen der empfohlenen Obergrenze für Mitglieder wird nach Einschätzung des AR und des Vorstands die Anstellung von Personal notwendig werden. Andreas will Growmaster & Bud Tender werden!

Vorbereitungen auf den Growbetrieb als Anbaugemeinschaft

Die Entwicklung eines Bedarfs- und Kostenrechners für Anbaugemeinschaften ist in der zweiten Testphase (Link auf Anfrage).. Das Tool soll allen CSC via CSCD für deren Mitgliederbereich zur Verfügung gestellt werden. In Planung sind bzw., teils erste Ansätze gibt es für Planungs- und Dokumentations Tools für Grow bzw. Abgabe. Außerdem wurden Umfragen vorbereitet.

Gründung bis heute

Vereinsverwaltung

Wir haben von Beginn an Mängel in der Vereinsverwaltung! Entsprechende Posten wurden bei Gründung, wie sich herausstellen sollte, erst fehlbesetzt und konnten später immer nur provisorisch und eingeschränkt vergeben werden.

Hier besteht dringender Verbesserungsbedarf und der Vorstand benötigt eure Unterstützung und Kompetenz, die uns erklärtermaßen fehlt. Wenn sich heute jemand mit entsprechender Kompetenz für das Amt des / der Schatzmeister:in bewerben möchte, sind auch kurzfristige Kandidaturen willkommen!

Heute

Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlungen von Vereinen mit Wahlen waren bis vor kurzem online nicht statthaft. Wir bedauern, dass so lange keine Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen stattgefunden haben. Wir befürchten aber auch für heute, dass manches Mitglied dieser Versammlung ferngeblieben sein könnte, weil für sie die Pandemie eben noch nicht vorbei ist. Wir denken dabei insbesondere an Menschen mit schweren chronischen Erkrankungen als vulnerable Gruppe, die auch unter unseren Mitgliedern, viele davon Cannabis-Patienten, anzutreffen sind.

Der derzeitige Vorstand plant, so er denn im Wesentlichen heute wiedergewählt wird, deshalb noch in diesem Jahr eine weitere, dann hybride Mitgliederversammlung, wenn möglich mit nochmaligen Vorstandswahlen durchzuführen.